

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 14/0522</b>
<b>701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung</b>			<b>Datum: 19.11.2014</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Herr Werner Kurzewitz</b>	<b>Tel.: -175</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>701-Herr Kurzewitz/Ja</b>		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Umweltausschuss</b>	<b>19.11.2014</b>	<b>Anhörung</b>

## Laubentsorgung

### Sachverhalt

Das „Blitzlicht Kommunalwirtschaft“, welches von dem Mainzer Marktforschungsinstitut L•Q•M und dem Portal „kommunalwirtschaft.eu“ monatlich durchgeführt wird, hat im Oktober 2014 dem Thema Laubentsorgung bundesweit eine online Bürger-Befragung durchgeführt.

### Das Ergebnis:

„Bürger lieben die Bäume in der Stadt und möchten wohl keinen missen. Im Gegenteil: Etwas über drei Viertel der Befragten wünschen sich mehr Laubbäume im öffentlichen Raum, obwohl gerade jetzt jeder Laubbaum viel Arbeit bereitet. Danach gefragt, wer für die Beseitigung von Laub auf den öffentlichen Straßen und Gehwegen in der eigenen Wohngegend zuständig sei, geben 60% der Befragten an, dass die Zuständigkeit, ihrer Meinung nach, beim Anlieger zu suchen sei, 30% sehen die Zuständigkeit dafür bei der Stadtreinigung, etwa 10% sehen beide Parteien in der Pflicht. Hier ist Potenzial für eine Ausweitung der Dienstleistung durch die Stadtreinigungsbetriebe erkennbar. Zumal sich für den Bürger sofort die Frage stellt, wohin mit dem Laub? Nur 14% der Befragten geben an, dass ihre Kommune eine Entsorgung über die Biotonne anbietet, 22% haben die Möglichkeit der Nutzung von Laubsäcken. Bei 48% der Befragten wird die Beseitigung auf dem Recyclinghof angeboten. 8% können sowohl auf Laubsäcke als auch auf Recyclinghöfe zurückgreifen. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass die Städte überwiegend auf Bringsysteme und weniger auf Holsysteme setzen. Der erforderliche persönliche Aufwand trägt aber offensichtlich nicht zur Unzufriedenheit bei. 59% der Befragten gaben an, mit der Beseitigung von Laub auf den öffentlichen Straßen und Gehwegen in der Wohnumgebung eher zufrieden oder sogar sehr zufrieden zu sein. Nur 13% sind explizit eher oder sehr unzufrieden. Immerhin erfolgt die Annahme von Laub auf den Recyclinghöfen in der Regel kostenlos. Würden die Bürger jedoch für die bequeme Abholung von Laubsäcken extra Gebühren bezahlen? Mit exakt 50% sind die Befragten geteilter Meinung. Wenn Gebühren in Betracht kommen, halten 64% der Befragten Preise pro Laubsack von bis zu zwei Euro für angemessen, 34% würden zwischen zwei und fünf Euro bezahlen und 2% sogar mehr als 5 Euro.“

Das Betriebsamt der Stadt Norderstedt bietet verschiedene Verwertungsmöglichkeiten für Laub an.

Hierzu wird u.a. auf die Mitteilungsvorlage 13/0895 (im Umweltausschuss am 18.09.2014) verwiesen. Neben den dort aufgeführten Angeboten besteht die Möglichkeit, das Laub kostenlos über die Biosaisontonne in den Monaten November und Dezember zu entsorgen (s. Mitteilungsvorlage M 14/ 0173 im Umweltausschuss am 21.05.2014)

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Über diesen Modellversuch wird im Januar 2015 im Umweltausschuss berichtet.

Das Betriebsamt Norderstedt prüft vor dem Herbst 2015 weitere Alternativen der Laubsammlung und wird diese dem Umweltausschuss rechtzeitig vorstellen.

Die derzeitigen Angebote sind in einem aktuellen Flyer aufgeführt, der ab sofort im Rathaus ausliegt.